

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
No. 11

Wochenblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnementspreis: Im Voraus: Nagold 50000 M., Raabergsbahn vorbezahlt. Ein einzelnes Exemplar 4000 M. | Anzeigenpreis: Die entsprechende Stelle ober deren Raum 10000 M., die Kleinanzeigen 25000 M., Einzelexemplar bei Nichterscheinen der Zeitung infolge Mangel an Material oder Versetzung der Redaktion 40000 M. Bei Wiederholung Rabatt. Bei Zahlungsvorgang ist der Betrag einfügig.

Nr. 188.

Altensteig, Montag den 18. August.

Jahrgang 1918

Eine neue Regierungskrise. — Dr. Cuno tritt zurück. Dr. Stresemann mit der Regierungsbildung beauftragt.

Eine Regierungskrise.

Berlin, 12. Aug. Laut „Vorwärts“ fand am Freitag nachmittag im Reichstag eine von der Berliner Gewerkschaftskommission und dem Afa-Ortskartell einberufene Sitzung unter Teilnahme des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Afa-Hauptverbands, des Haupt- und des Berliner Vorstands der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei und der Kommunistischen Partei statt. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die sofortige Einstellung von ausreichenden Zahlungs- und Lebensmitteln gefordert wird. In der Entschließung wird ferner der Auffassung Ausdruck verliehen, daß die Regierung Cuno an der heutigen schwierigen Lage Schuld trage und daß ihr deswegen kein Vertrauen entgegengebracht werden könne. Die Vorstände richten an die Berliner Arbeitnehmerschaft die dringende Aufforderung, zur Erreichung dieses Zieles nur dem Auf der Gewerkschaften zu folgen. Nach Schluß der Konferenz trat der engere Ausschuß der Gewerkschaftskommission zusammen und beschloß eine Reihe von Richtlinien für seine derzeitige Tätigkeit. Es wird die sofortige Durchführung folgender Maßnahmen gefordert:

Einführung einer wirklich wertbefähigenden Entlohnung, zeitweilige Anpassung der gesamten Sozialversicherung und Wohlfahrtspflege an die Geldwertveränderung, Sicherstellung aller Lebensmittel und Bedarfsartikel, Reduzierung aller Staats- und Gemeindeausgaben durch die Ergebnisse schärfster Geldbeschränkung des Besizes in Industrie, Handel und Landwirtschaft, gesetzliche Sicherung gegen Einschränkung und Schließung der Betriebe. Vom Reichstag werden sofortige gesetzliche Entscheidungen zur Verwirklichung dieser Forderungen verlangt.

Misstrauensantrag der Sozialdemokratie gegen Cuno.

Berlin, 12. Aug. Am Samstagabend hat die Reichstagsfraktion der Sozialdemokratie nach langer Debatte einen Beschluß gefaßt, wonach die Reichstagsfraktion der S.P.D. am Montag in einem eigenen Antrag dem Reichstag der Regierung Dr. Cuno das Misstrauen aussprechen wird, ohne einen ähnlich lautenden Antrag der Kommunisten zu unterstützen. Zugleich erklärt sich die S.P.D. bereit, jede andere Regierung zu unterstützen, die gewisse Mindestforderungen der Sozialdemokratie erfüllt. Die wichtigste Forderung dieser Art ist Erfassung der Sachwerte als Garantie für die vom Reich ausgegebene Goldanleihe. — Der Beschluß wurde gegen eine verhältnismäßig kleine Minderheit gefaßt.

Nach dieser Sachlage darf damit gerechnet werden, daß Dr. Cuno sein Amt als Reichskanzler zur Verfügung stellt und sein Kabinett zurücktritt.

Als Nachfolger wird Dr. Stresemann (S.P.) genannt, dessen Kabinett auch 3 Sozialdemokraten in wichtigen Ministerämtern angehören sollen. Immerhin bleibt zunächst die Stellungnahme des Reichstags am Montag Mittag und die Haltung der bürgerlichen Mehrheit abzuwarten.

Generalkreisbeschlüsse der Berliner Betriebsratsfunktionäre.

Berlin, 11. Aug. Die zu einer Sitzung zusammengetretenen Funktionäre der großen Berliner Betriebe haben den sofortigen Generalkreisbeschlüssen. Der Generalkreisbeschlüsse bis Dienstag Nacht durchgeführt werden.

Die Forderungen der Betriebsräte.

Berlin, 11. Aug. Am Samstag vormittag tagte in den Altemischen Festsälen in der Hofenstraße auf Einladung der Kommunistischen 15er Ausschüsse die Betriebsräteversammlung und faßte den Beschluß zum tätigen Generalkreisbeschlüssen in Berlin. Der große Saal, der kleine Saal und der Garten waren überfüllt. Nach knappen Referaten und kurzer Diskussion wurde eine Resolution angenommen, die den Generalkreisbeschlüssen in Berlin bis Dienstag proklamiert und in der die Betriebsräte fordern:

1. Sturz der Regierung Cuno;
2. Beschlagnahme von Lebensmitteln zur Sicherstellung der Ernährung der Arbeiterschaft;
3. Zurücknahme des Verbots der proletarischen Gewerkschaften;

4. Anerkennung der proletarischen Kontrollausschüsse;
5. Festsetzung von 60 Friedenspfennigen als Stundenlohn;
6. Aufhebung des Demonstrationsverbots und der Ausnahmeverordnung.

In der Diskussion wurde unter starkem Beifall gefordert, daß aus den lauen Betrieben die Belegschaft mit Gewalt herausgeholt werden solle. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß der Generalkreisbeschlüssen zum größten Teil in Berlin auch zur Durchführung gelangt.

Die freien und christlichen Gewerkschaften gegen den Generalkreisbeschlüssen.

Berlin, 12. Aug. Wie die T.N. aus zuverlässiger Quelle erfährt, werden sowohl die freien Gewerkschaften als die christlichen und Christ-Christen Gewerkschaften noch entscheidende Beschlüsse fassen, um der kommunistischen Generalkreisbeschlüssen wirksam entgegenzutreten zu können.

Reichskanzler Dr. Cuno ist zurückgetreten. Dr. Stresemann bildet die Regierung.

W.B. Berlin, 12. Aug. Reichskanzler Dr. Cuno hat heute nachmittag dem Reichspräsidenten die Demission des Reichskabinetts angezeigt. Der Reichspräsident beauftragte in den späten Abendstunden den Abgeordneten Dr. Stresemann mit der Neubildung des Kabinetts. Dr. Stresemann hat den Auftrag angenommen und wird versuchen, auf der Grundlage der großen Koalition die Regierung zu bilden.

Die Erklärung der Demission Cunos.

W.B. Berlin, 12. August. Reichskanzler Dr. Cuno hat heute nachmittag dem Reichspräsidenten die Demission des Reichskabinetts mit folgendem Schreiben erklärt:

Herr Präsident!

Als ich, Ihrem Rufe folgend, die Leitung der Regierung übernahm, gab ich der Ueberzeugung Ausdruck, daß ausschließlich des Erfolges der uns bevorstehenden Zeiten nur eine völlig einheitliche Zusammenfassung aller Kräfte Deutschlands vor schwerem Uebel bewahren wird. Während der seitdem verstrichenen fast neun Monate ließ ich mich bei der Führung der Politik stets von dem Bestreben leiten, der Bewirkung jener Zusammenfassung aller Kräfte den Weg zu ebnen. In der Tat haben die Grundlinien der auswärtigen Politik der Reichsregierung, hat ihre Stellung im Innern ebnen und am Rhein, hat die wichtigsten wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen, wie unlängst das Gesetz zur Sicherung der Brotversorgung, die eben verabschiedeten Steuergesetze und die Aktion der großen werbefähigen Anleihe, die Zustimmung aller den Staatsgedanken bejahenden Kräfte gefunden. Der Wille der Nation, sich im Kampf um Leben und Freiheit zu behaupten, kam darin zum klaren einmütigen Ausdruck.

Aus der Entwicklung der letzten Tage habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß noch einer in weiten Kreisen der berufenen Vertretung des Volkes vorherrschenden Ansicht der entschlossene Wille zur Selbstbehauptung noch stärker und noch nachdrücklicher durch eine Regierung vertritt würde, die von einer Koalition großer Parteien gebildet und damit von einer starken, festen Mehrheit des Reichstags getragen ist.

Ich bitte daher, Herr Reichspräsident, mein Amt und die Amtler der Herren Reichsminister in Ihre Hände zurücklegen zu dürfen.

Mit der Versicherung aufrichtiger Hochachtung bin ich, Herr Reichspräsident, Ihr sehr ergebener Cuno.

Die neue Regierungsbildung.

Der Reichspräsident hat sich noch einer Ansprache mit dem Reichskanzler zunächst seine Entschlossenheit vorbehalten und im Laufe des Abends die hierdurch geschaffene Lage mit den Parteiführern besprochen. In den späten Abendstunden beauftragte der Reichspräsident den Abgeordneten Dr. Stresemann mit der Neubildung des Kabinetts. Dr. Stresemann hat den Auftrag angenommen und wird versuchen, auf der Grundlage der großen Koalition die Regierung zu bilden.

Neues vom Tage.

Hilfsmaßnahmen.

Berlin, 12. Aug. Halbamtlich wird mitgeteilt: Um die großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten für die Bevölkerung zu überwinden, sind zahlreiche Maßnahmen ergriffen worden. Die Grundlage für diese Erleichterung bildet die Tatsache, daß für die Lebensmittelzufuhr 50 Millionen Goldmark von den verschiedenen Gruppen der deutschen Wirtschaft zur Verfügung gestellt wurden. Für die Goldanleihe sind so große Reserven in Aussicht gestellt, daß auf längere Zeit hinaus ein hinreichender Vorrat an Devisen für die lebenswichtige Einfuhr zur Verfügung steht. In der Goldanleihe erhalten ferner alle Kreise, insbesondere die Landwirtschaft, eine wertbeständige Anlage, die dazu beitragen wird, daß die Erträge in der Zukunft nach den Städten überhaupt aufhören. Die vom Reichstag beschlossenen Steuergesetze treten sofort in Kraft, da die Rahlinaen bereits im August fließen sollen.

Generalkreisbeschlüssen in Danzig.

Danzig, 11. Aug. Durch die politische und wirtschaftliche Hochspannung, welche zurzeit im Reich herrscht, erfolgte in Danzig die Ausrufung des Generalkreisbeschlüssen. Seit Freitag morgen haben sich dem Hafenarbeiterstreik, welcher bereits am Mittwoch anfang, sämtliche Arbeiter und Angestellte der hiesigen Schiffswerften, der Straßenbahn und des Portverlehrs und vieler Privatbetriebe angeschlossen. Totalstreiken bestrafen sich die Busfahrer seit Freitag im Streik. Die Zeitungen, mit Ausnahme des sozialdemokratischen Blattes, erscheinen nicht. Auch die Feuerung schreitet enorm weiter. Für ein 2 Pfund Roggenbrot zahlt man 200 000 M., für ein Weizenbrot 300 000 M., für ein Brötchen 15 000 M., für ein Pfund Schmalz 1 Million. Zu Unruhen und Ausschreitungen ist es bis zur Stunde noch nicht gekommen.

Unruhen in Krefeld.

Krefeld, 12. Aug. Nachdem es bereits am Freitag zu schweren Unruhen und Demonstrationen in Krefeld gekommen war, setzten sich die Unruhen gestern fort. Der größte Teil der Betriebe in Krefeld wurde von den Arbeitern besetzt. Gegenwärtig befinden sich fast alle großen Werke in den Händen der Arbeiter. Auch in Herdingen ist es zu Unruhen gekommen. Die Chemische Fabrik Weiler Ter Meer wurde von den Arbeitern stillgelegt und das Verwaltungsgebäude gestürmt, nachdem sich das Personal entfernt hatte. Im Verlauf des Tages ist es in Krefeld zu schweren Zusammenstößen zwischen der Menge und der Polizei gekommen. In den Mittagsstunden fand unter freiem Himmel eine Kundgebung statt, an der tausende von Personen teilnahmen. Von hier bewegte sich der Zug zum Rathaus, das von Polizeimannschaft umstellt war. Die Menge versuchte, die Polizeimannschaften abzudrängen. Es kam zu großen Ausschreitungen, so daß schließlich die Polizei gezwungen war, von der Waffe Gebrauch zu machen. Hierbei wurden zahlreiche Personen verletzt, von denen bis zum Abend vier verstarben. Inzwischen waren Truppen von Aufrehrern im Stadtkern in die Lebensmittelgeschäfte eingedrungen, die vollkommen ausgeraubt wurden. Die Schutzpolizeimannschaften waren anfangs machtlos. Gegen Abend kam es abermals zu Zusammenstößen zwischen liegender Polizeimannschaft auf Lastautos und der Menge. Auch hier mußte von der Schutzwaffe Gebrauch gemacht werden, so daß zahlreiche Personen verletzt wurden. Die Befehlsgewalt sah dem Treiben der Aufrehrer untätig zu.

Die Verteilung der Entschädigungszahlungen.

London, 12. Aug. „Daily Mail“ erfährt, daß die Gerichte wonach England den größten Teil der bisher eingezahlten Entschädigungsbeträge in die Tasche steckte, völlig unbegründet seien. Die Wiederherstellungskommission mache folgende Angaben: Die Verbündeten haben in der und an abgetretenen Ländern von Deutschland erhalten 279 Millionen Pfund Sterling. Die Hauptmächte haben insgesamt bekommen: Frankreich 99 Millionen Pfund, Belgien 86 Millionen Pfund, England 55 Millionen Pfund und Italien 12 Millionen Pfund. Nach Abzug der Befugungskosten und der Kohlenvorschüsse an Deutschland betrug der verfügbare Saldo für Frankreich 14 600 Pfund, für Belgien 72 300 000 Pfund, für England 5 500 000 Pfund und für Italien 10 Millionen Pfund. Die deutschen Zahlungen hätten in einem Zeitraum von 4 Jahren 93 Millionen Pfund ausgemacht. Frankreich dagegen habe nach dem deutsch-französischen Kriege von 1870/71 im Verlauf von 20 Jahren mehr als 215 Millionen Pfund bezahlt.



Die Verfassungsfeier im Reichstag.

Berlin, 12. Aug. Während im Reichstag noch die Parteien über die Schwierigkeiten zur politischen Lage verhandeln, begann der Platz vor dem Reichstagsgebäude mit einer zahlreichen Menge zu füllen, die die Ankunft des Reichspräsidenten zur Verfassungsfeier erwartete. Reichspräsident Ebert wurde vom Reichswahlminister begrüßt und schritt die Ehrenfront ab. Er wurde vom gesamten Reichsministerium unter Führung von Reichstanzler Dr. Cuno begrüßt. Darauf begab er sich in das Reichstagsgebäude, wo inzwischen die Festversammlung Platz genommen hatte. Der Saal des Reichstags war nach dem Entwurf des Reichskunstwartes Dr. Medtack ausgeschmückt. Nach einem Gesang des Berliner Gesangvereins hielt Professor Ulrich v. Heideberg die Festansprache. Im Anschluß daran sprach für Rhein und Ruhr Oberbürgermeister Dr. Jarres aus Duisburg, Präsident des rheinischen Provinziallandtags. Hieran schloß sich der Gesang der Nationalhymne und daran ein weiterer Gesangsvortrag des Lehrergesangsvereins. Während dieser Feier im Reichstag fand eine Feier für die versammelte Volkmenge auf dem Platz vor dem Reichstag statt. Für die Bedrängten im Westen sprach hier Reichstagsabgeordneter Starke Koresell aus Niederrhein. Auch hier wurde das Deutschlandlied und im Anschluß hieran das Rheinlandlied: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“ gesungen. Beide Feiern nahmen einen durchaus würdigen und harmonischen Verlauf.

Neuer Entführungversuch in Eberbach.

Eberbach, 12. Aug. Die die „Eberbacher Bg.“ betrieht. Ist am Freitag abend 10 Uhr auf den Deutsch-amerikanischen Bergdoll ein neuer Ueberfall zwecks Entführung in seinem Hotelzimmer unternommen worden. Bergdoll betrat das Zimmer in der Dunkelheit. Eben hatte er es abgeschlossen, als sich schon zwei Männer auf ihn stürzten und ihn aufs Bett warfen. Es gelang Bergdoll, dem einen der Angreifer den Finger zu durchbeißen, wodurch er etwas Luft bekam und seine Angreifer von sich stoßen konnte. Diesen Augenblick benutzte er, um seinen Revolver zu ziehen. Er gab in der Dunkelheit sechs Schüsse ab. Der eine der Angreifer wurde getötet, der andere schwer verletzt. Beide sind Franzosen, die in amerikanischen Soldaten stehen. Der Ueberfall war sorgfältig vorbereitet. Die beiden Angreifer wurden von einem Russen und einem amerikanischen Oberleutnant mit Chauffeur untertätigt. Diese kamen mit einem amerikanischen Staatsauto, das eine amerikanische Nummer trägt. Auch sie wurden verhaftet und das Automobil beschlagnahmt. Die Bevölkerung war so aufgebracht, daß die Gendarmen Mühe hatte, die Verhafteten vor der Lynchjustiz zu retten.

Deutscher Reichstag.

Der Schluß der politischen Aussprache.

Berlin, 11. Aug.

Am Freitag abend sprachen im Reichstag: Abg. Ledebour (Parteilos), der behauptete, von Graefe sei ein offener, der Reichstanzler aber ein verschleierte Nationalist.

Reichsfinanzminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Luther, erklärte, daß die Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung auf dem Gebiete der Zahlungsmittel und des Kreditwesens liegen. Für die notwendige Einfuhr, besonders an Kartoffeln, hätten die erforderlichen Devisen gefehlt. Diese Mängel werden aber jetzt behoben werden. Die Einschränkung der Kredite dürfe nicht auf Kosten der Lebensmittelversorgung geschehen. Durch die Schaffung wertbeständiger Anlagemöglichkeiten werde sich auch der Lebensmittelankauf erleichtern. Ueber eine schnelle Versorgung der Städte werde noch heute zwischen den landwirtschaftlichen Organisationen und den Konsumgenossenschaften verhandelt. Heute müsse sich jeder einreihen in die Einheitsfront zur Bekämpfung der Not. Damit ist die erste Lesung des Steuerproblems erledigt. Angenommen wird noch ein Gesetzentwurf, der die Ausprägung von Ersparnissen nicht nur bis zum Nennwert von 1000 M., sondern bis zu 1 Million zuläßt.

In der zweiten Sitzung abends 8 Uhr stand die zweite Beratung sämtlicher Steuervorlagen, wie sie im Steueranschluß gestaltet worden sind, auf der Tagesordnung. Der Vorsitzende dieses Ausschusses, Dr. Oberhohn (D. natl.) gab im Namen sämtlicher bürgerlichen Parteien die Erklärung ab, daß alle Bedenken zurückgestellt worden seien, um rasche und entschlossene Arbeit zu leisten. Auch die Sozialdemokratie hätte zugestimmt. Das befähigte gleichfalls darauf der Abg. Keil (Soz.). Nur die Kommunisten hielten sich wie immer abseits und erhofften nur von einer Arbeiterregierung das Best. Dann wurden sämtliche Steuervorlagen in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Aus Stadt und Land.

Allensteig, 18. August 1928.

* **Öffentliche Protestversammlung.** Auf den gestrigen Sonntag Nachmittag hatten die hiesigen Gewerkschaften zu einer Protestversammlung gegen das Kurzwahlwesen in die Turnhalle eingeladen. Der Einladung leisteten zahlreiche Männer und auch Frauen Folge, so daß es schließlich eine stattliche Versammlung war, die der Vorsitzende, Monteur Pfaffner, namens der Gewerkschaften begrüßte. In seinem einleitenden Worten hervorhob, daß es insbesondere die Mißknappheit sei, welche Veranlassung zu der Protestversammlung gese. Es gelte nach den Ursachen der Mißknappheit zu suchen und Abhilfe zu schaffen. Hauptsächlich seien es die überaus vielen Kurzgäste, die sich hier und im Bezirk aufhalten, warum die Milch so knapp und die Butter so nicht mehr zu bekommen sei. Silberarbeiter W. Fuchs berichtete als Mitglied des Gemeindevorstandes über die Milchversorgung Allensteigs, betonte die ganz geringe Kalibrierung

an Milch, wie die Kurzgäste hier und in den Bezirksorten mit der Ursache seien und wie in einem Ort des Bezirkes ein Geschäftsbetrieb, der selber Milch habe, Milch von der Sonntagsmühle für seine vielen Kurzgäste hole. Das seien doch ganz unerhörte Zustände. Auch das Benehmen mancher Kurzgäste lasse neben ihrer Tätigkeit als Hausfrauen, viel zu wünschen übrig. Das unfehlige Benehmen mancher Kurzgäste verleihe das ständige Empfinden der hiesigen Einwohnerschaft oft aufs Größlichste. Man könne das nicht mehr länger mit ansehen. Abhilfe tue not. Das Ausschreiben der meisten Kurzgäste grübe nicht von ihrer Erhaltung, sondern von der Lebensmittel, die sie verzehrten, entgegen zum größten Teil der arbeitssamen Bevölkerung, die nicht wisse, wie sie sich ernähren solle. Die Kurzgäste sollten sich mindestens mit dem begnügen, was sie an der reichen Tafel der Gasthöfe und Pensionen bekommen und sollten nicht noch die Küder überdauern und Milch, Butter und Eier hamstern und die Preise in die Höhe treiben. Es sei idg. eine Resolution zu fassen und an Oberamt und Ministerium zu leiten, damit Abhilfe geschähe. Es nahmen noch eine Anzahl von Rednern das Wort, die teils auf die Verbutterung als Ursache der Milchknappheit, auf das Hamstern der Kurzgäste, aber auch auf den wilden Handel mit Butter und Eier nach Würzburg, Pörsheim und Freudenstadt und auf die vielen Pökte mit Lebensmitteln hinwiesen, welche bei der Post eingeliefert würden. Die Stadtverwaltung müsse bei Verpachtung ihrer Grundstücke darauf achten, daß sie diese nur an diejenigen abgeben, die Kuhhalter seien und ihrer Versorgung nicht nachkommen. Hunger und Not sei in der Provinz und in der sog. Kurzgäste, die weiß Schieber und Wucherer seien, wissen nicht mehr mit ihrem G. L. Die Arbeiter wüßten zur Gewalt übergeben und die Arbeit einstellen, werde keine Abhilfe geschehen. Man vermisse in diesem Jahre eine Veräußerung des Oberamts, noch mehr der Kurzwahlweise im Bezirk begrenzt werde. Die Kurzgäste müßten in kürzester Frist aus dem Bezirk zur Abreise gezwungen, der wilde Handel mit Lebensmitteln bekämpft und mit Nachdruck dafür gesorgt werden, daß diese Forderungen durchgesetzt würden. Wohl gab es auch einige Redner, die auf die tatsächliche Ernährungsbedürftigkeit einzelner Kurzgäste hinwiesen und Vorschläge machten, durch ärztl. Zeugnisse ihnen den Kostenthalt weiter zu ermöglichen. Andere glaubten, daß solche Zeugnisse auch für nicht Ernährungsbedürftige erreichbar wären und deshalb grundsätzlich vorgegangen werden müßte. Der Vorsitzende wies noch auf den schweren Kampf unserer Wälder an der Ruhr hin und darauf, daß die Kurzgäste dort Gelegenheit hätten, ihr überiges Geld auszugeben. Schließlich wurde folgende Resolution einstimmig angenommen und ins hiesige Oberamt gewandt, welche diese persönlich dem Oberamt übergeben und den Forderungen nachdruck verschaffen sollen:

Die am 19. Aug. 29 in der Turnhalle in Allensteig stattgefundenen, gut besuchte Protestversammlung kam nach eingehender Aussprache zu folgendem Beschluß: Die Versammlung ist der Ansicht, daß durch die große Zahl der im Bezirk anwesenden, nicht landwirtschaftlichen Kurzgäste und durch den wilden Handel mit Lebensmitteln die Lebensmittelversorgung für die Einwohnerschaft sehr verengt wird und Lebensmittel fast nicht mehr zu bekommen sind. Die Verhinderung Allensteigs verlangt mit aller Entschiedenheit vom Oberamt, sowie von der Stadtverwaltung, daß dem Kurzwahlwesen und dem wilden Handel mit Lebensmitteln so rasch wie möglich Einhalt geboten wird. Sie verlangt unbedingt, daß die hier anwesenden Kurzgäste dem Bezirk bis 16. d. Mts. verlassen haben. Die Versammlung erwartet vom Oberamt und von der Stadtverwaltung so viel Es sieht, daß dieser gerechten Forderung raschest entsprochen wird.

* **Öffentlicher Vortrag.** Missions- u. Kolonialfreunde seien auf einen Vortrag im Cong. Volksbund aufmerksam gemacht, den Pastor H. Gliesch am Vetheil bei Wilsfeld am Mittwoch abend 7/9 Uhr im Gemeindegemeinschaftsraum hier halten wird. Pastor H. Gliesch, der vor 30 Jahren als einer der ersten deutschen Missionare von Pastor v. Siedel in Wilsfeld nach Deutsch-Ostafrika geschickt wurde hält 3. St. Missionsvorträge in unseren Schwarzwalddörfern über seine 30jährige Arbeit in unserer alten schönen Kolonie Deutsch-Ostafrika. Er wird am Mittwoch abend hier einen öffentlichen Vortrag halten, zu welchem die ganze evang. Gemeinde und alle Freunde unserer alten Kolonie herzlich eingeladen sind. Da Herr Gliesch auch nach der gewaltigen Vertreibung aller Deutschen aus Ostafrika durch die Engländer mit Rücksicht auf seine todkranke Frau noch 2 Jahre als einziger Deutscher in Ostafrika geblieben wurde, ist er wohl mehr als sonst irgend jemand in der Lage, über die Ereignisse und Zustände in unserer alten Kolonie während des Krieges und nach Schluß des Krieges Auskunft zu geben. Für alle Missions- und Kolonialfreunde von hier und der Umgebung dürfte dieser Vortrag von höchstem Interesse sein.

Die Zeichnung auf die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches nimmt am 15. Aug. ihren Anfang. Im Angelegenheit dieser Nummer werden die Zeichnungen für die Zeichnung bekanntgegeben. Danach lauten die Stücke sowohl auf Dollar als auch auf Mark und zwar werden Stücke von 1 Dollar bis zu 1000 Dollar ausgesetzt.

Die großen Stücke von 1000 Dollar bis zu 10 Dollar einschließlich tragen 6 Prozent Zinsen, die jährlich zahlbar sind. Die Stücke von 5 Dollar abwärts werden ohne Zinseszins ausgesetzt. Sie werden im Jahre 1935 zu 170 Prozent, also mit einem Aufschlag von 70 Prozent zurückgezahlt, die großen Stücke hingegen nur zum Nennwert, d. h. zu 100 Prozent. Ein Anleihefuß über 10 Dollar würde also im Jahre 1935 mit dem Gegenwert von 10 Dollar, berechnet nach dem New Yorker Wechselkurs, zahlbar sein; ein Stück über 1 Dollar mit dem Gegenwert von 1,70 Dollar.

Um den Zinsenverlust für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Geld zu decken, stellt ein von der Reichsregierung dem gesetzgebenden Körperschaften vorgelegter Gesetzentwurf

die Ermächtigung für die Reichsregierung vor, Zuschläge zur Verzinsung fest zu erheben. Zur besonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Gesetzentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögensgegenstände nach dem Verhältnis ihres neuwertigen Vermögens zur Ausbringung des Kapitalrückzahlungs darzustellen. Demnach sind Zinsen und Kapitalrückzahlung der Anleihe durch die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen sichergestellt. Die Anleihe ist zudem mit besonderen feuerlichen Vorzügen ausgestattet: Selbst erzielte Anleihe ist von der Erbschaftsteuer frei; auf Nachfrage in der Anleihe ist kein Verfallrecht zu erheben.

Die Zeichnung auf die neue Anleihe kann bis zum 15. August in den Reichsbankstellen oder in den Postämtern (auf Grund des Reichsbankgesetzes) vorgenommen werden. Erfolgt sie in den Reichsbankstellen oder in den Postämtern, so beträgt der Zeichnungssatz bis auf weiteres 95 Prozent, erfolgt sie in den Reichsbankstellen, so beträgt der Zeichnungssatz 100 Prozent. Eine Erhöhung des Zeichnungssatzes bleibt vorbehalten.

Zeichnungssätze ist die Reichsbank, ferner fungiert eine große Anzahl von Banken, Sparkassen und sonstigen Geldinstituten als Annahmestellen für die Zeichnung. Es kann aber der Zeichner auch jede andere nicht als Annahmestelle bestimmte Bank oder Sparkasse mit der Zeichnung beauftragen.

Die Aufhebung der Wertbeständigkeit. In einer halbamtlichen Mitteilung heißt es: Die deutsche Tagespresse wird in diesen Tagen die Ausforderung zur Zeichnung auf die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches veröffentlicht. Auf einer Tagung in Berlin haben die Vertreter der Girozentralen den Beschluß gefaßt, den angebotenen Verbänden und Sparkassen die Einrichtung eines Golddepotverkehrs auf der Basis der vom Reich auszugebenden wertbeständigen Anleihe zu empfehlen und für diese neue Geschäftart im weitesten Maße Propaganda zu machen. Der kleine Sparer hat in dieser Anleihe die Möglichkeit, Ersparnisse wertbeständig anzulegen. Ein besonderer Vorzug der Anleihe besteht darin, daß nicht nur selbst gezeichnete Stücke von der Erbschaftsteuer befreit, sondern auch die Erwerber solcher Stücke im ersten Jahr der Zeichnung dieselbe Vergünstigung erhalten. Der Umsatz in der Anleihe kann sich formlos vollziehen, da eine Verfallrechtsteuer nicht erhoben wird. Zudem werden Banken und Bankiers von der Finanzverwaltung gebeten werden, die Umsätze, soweit sie sich durch ihre Vermittlung vollziehen, mit einer Provisionsatz von nur 1 Prozent zu belegen.

Wertbeständige Eisenbahntarife ab 20. August. Der Reichseisenbahnrat billigte die vorgeschlagene Aenderung des Berechnungsverfahrens der Fahrpreise im Personenverkehr und der Gütertarifen. Die Erhebungsbeträge sollen künftig mit Hilfe des Grundtarifs und einer Schlüsselfahrt gebildet werden. Der Grundtarif soll in annähernder Höhe der Friedentarife gebildet werden, während die Schlüsselfahrt je nach den Erfordernissen der Bilanzierung des Etats der Reichsbahn allmählich in einer Höhe des ständigen Zuschusses festgesetzt werden soll. Unter diesen Gesichtspunkten billigte der Ausschuss die Erhöhung der bestehenden Personen- und Gütertarife um je 600 Prozent. Die Neuregelung tritt am 20. August in Kraft.

Stuttgart, 11. Aug. (Ausgewiesen.) Freitag Nachmittag kam der fünfte Ausgewiesenentransport nach Stuttgart. Er wurde auf dem Hauptbahnhof in der üblichen Weise empfangen. Es waren im ganzen 30 Familien mit ungefähr 140 Köpfen. Die Angekommenen werden diesmal im Schwarzwald untergebracht werden.

Behebung der Zahlungsmittelnot. Von zentraler Stelle wird mitgeteilt: Da sich der Mangel an Zahlungsmitteln in den letzten Tagen weiter vergrößert hat, hat das Staatsministerium bereits vor einigen Tagen die Württ. Notenbank beauftragt, bis zur Behebung der Zahlungsmittelnot über ihr Notenkontingent hinaus außer den bereits zur Verfügung gestellten 200 Milliarden weitere Banknoten zunächst bis zum Betrage von einer Billion Mark dem Wirtschaftsverkehr zuzuführen. Infolge dieser Maßnahmen war die Württ. Notenbank bereits gestern in der Lage, sämtliche bei ihr angemeldeten Bedürfnisse zu befriedigen; außerdem wird sie, da in Tag- und Nachtschichten, sowie in Sonntagschichten gearbeitet wird, ab Montag in der Lage sein, täglich 120 bis 150 Milliarden Mark dem Wirtschaftsverkehr zuzuführen. Ferner ist die Stadt Stuttgart von der Staatsregierung ermächtigt worden, Stadtscheine bis zum Betrag von 500 Milliarden Mark auszugeben. Auf Grund dieser Maßnahmen besteht die bestimmte Zuerst, daß der Zahlungsmittelmangel in den allernächsten Tagen behoben sein wird, wobei noch angefügt wird, daß die Staatsregierung auch in Berlin wegen der stärkeren Belieferung Württembergs mit Reichsbanknoten schon seit vier Wochen immer wieder sehr energisch vorkämpfend geworden ist. Im Gegensatz zu Württemberg hat die Reichsbank in Berlin vollkommen verfaßt.

Ein Paar Beden 20 000 Mark. Infolge der ungeheuren Steigerung der Mehlpreise (100 Kilo 40 Millionen M.) kostet 1 Kilo markenreines Schwarzbrot jetzt 180 000 M., Weißbrot 220 000 M., ein Paar Beden 20 000 M.

Eberbach a. F., 12. Aug. (Familiendrama.) Nach vorausgegangenem Streit schoß in Wüdenbrunn der Albert Schurr nach seinem Bruder Christian, traf ihn aber nur mit einem Streifschuß ins Genick, während die Mutter, die zweifellos abwehren wollte, von der Kugel getroffen sofort tödlich zusammenbrach. Hierauf begab sich der Mörder in den Keller und nahm sich durch einen Schuß in den Mund das Leben.

Heidelberg, 11. Aug. (Ertrunken.) In der Nähe des Kraftwerks wurde die Leiche des 37jährigen, verheirateten Schlossers Ernst Meißel aus Feuerbach aus dem Neckar gezogen. Meißel kam in Begleitung von drei Feuerbachern hierher, um Lebensmittel zu kaufen. Nachdem sie gerettet hatten, legten sie sich am Ufer des Kanals

schaffen. Dabei muß der Wasserniveauwert ins Wasser gefallen sein. Untersuchung ist eingeleitet.

Lauffen a. N., 11. Aug. (Die Not der Zeit) Ein in den 60iger Jahren lebender Opiater, der in Pfaffenhausen beschäftigt war, hat den Tod im Redar gesucht. Nahrungsmittel scheinen den Mann zu seiner Verzweiflung getrieben zu haben.

Gottmadingen, 11. Aug. (Tödl. Unfall) In dem nahegelegenen Ort Brandegg kürzte der in der Mitte der 30iger Jahre stehende unverheiratete Albert Brütlich, der Kriegsinvalide ist, bei der Heimfahrt so unglücklich unter den Warbenwagen, daß er bald darauf starb.

Heidenheim, 11. Aug. (Bauunfall) Im Jemenwerk Schwenk in Heidenheim waren 5 Mann beim Zerlegen einer Maschine auf einem Gerüst tätig. Plötzlich brach es und sämtliche 5 Mann stürzten aus einer Höhe von 2 Metern in die Tiefe. Einer mußte ins Krankenhaus Heidenheim verbracht werden.

Hödingen, 11. Aug. (Großfeuer) Schon wieder wurde die Saat von einem schweren Schadenfeuer beraubt. In der Nacht auf Donnerstag brach hier im Hause des Landwirts Weber Feuer aus. Vier Häuser und eine Scheune wurden zerstört. Bei den Rettungsarbeiten wurde der Landwirt Müller durch einen Sturz verletzt, daß an seinem Rücken eine Verletzung entstand. Ferner wurden zwei weitere Personen verletzt. Als Brandursache wird Brandstiftung angenommen.

Waldsee, 11. Aug. (Tödl. Unfall) Von den angedeuteten durch Genuß von verdorbener Wurst hier an Durchfall erkrankten Personen, sind bis heute 2 gestorben. Der Zustand eines Teiles der weiter hieron erkrankten Personen ist noch sehr ernst.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Mahnahmen der Reichsdruckerei. Wie wir von der Direktion der Reichsdruckerei erfahren, sind Maßnahmen getroffen worden, die es ermöglichen werden, den Ausfall in der Erzeugung von Scheinen, der durch den Streik eingetreten ist, wieder gutzumachen. Darüber hinaus ist Sorge getroffen, daß die Produktion in den nächsten Tagen erheblich gesteigert wird, um der Reichsbank größere Bestände zuführen zu können.

Ende des Buchdruckerstreiks. Die Berliner Verhandlungen im Arbeitsministerium mit den Vertretern der Buchdrucker haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Arbeit in den Betrieben wieder aufgenommen wurde. Der Wochenlohn für die Buchdrucker beträgt für die erste Woche 5 Millionen Mk., für die zweite Woche 6 Millionen Mk.

Anzeige an der Biersteuer. Der Steueraussschuß des Reichstags beriet die neuen Steuererlasse. Der Höchstbetrag der Anzeile Württembergs, Badens und Bayerns erhöht sich für Württemberg von 1,9 auf 15,833 Milliarden Mk., für Baden von 1,3 auf 10,8333 Milliarden Mk., für Bayern von 18 auf 83,833 Milliarden Mk.

Berliner Preise. Der Berliner Magistrat gibt durch Anschlag die neuen Tarife bekannt. Danach wird ein Kubikmeter Gas 60 000 Mk., ein Kubikmeter Wasser 30 000 Mk. und eine Kilowattstunde elektrischer Strom 100 000 Mk. kosten. Für die Milch ist ein Preis von 50 000 Mk. für ein Liter Wagemilch vorgesehen. Das Markenbrot soll 62 000 Mk. kosten.

Handel und Verkehr.

Die Devisennotierung fiel am Samstag aus. Man hörte den Dollar mit 4,2 bis 4,5 Mill., Schweiz 800- bis 850 000, London 19-20,5 Mill., Holland 1,7 bis 1,8 Mill.

Verzinsung des Goldzollaufgeldes. Vom 15. bis einschließlich 17. August beträgt das Goldzollaufgeld 42 579 500 Prozent gegenüber bisher 10 919 900.

Die Schlüsselzahl im Buchhandel erhöht sich ab 11. August auf 300 000.

Neue Schuhpreise. Die Zentralkommission des Schuhfabrikantenverbandes setzte am 8. Aug. folgende Preise (in Dollar gegen Umrechnung in Mark) für Herrenstiefel fest: Bogasf Rahmen la 4,10, Rahmen la 3,15, durchgenäht la 2,70, Kopschneuz 3,65 bzw. 2,78 bzw. 2,30 Dollar.

Der Kurs des russischen Sowjetrubels. Aus Helsingfors wird gemeldet: Die offizielle Moskauer Notierungskommission zahlte am 31. Juli für 1 Goldrubel 106 Millionen Sowjetrubel und für 1 Silberrubel 35 Millionen Rubel.

Russische Getreidepreise. Nach offiziellen holländischen Angaben schwanken die Getreidegroßhandelspreise am 27. Juli in den verschiedenen Orten Russlands für Roggen zwischen 38 Millionen und 10 1/2 Millionen Rubel pro Pud (16,38 Kilogramm). Am niedrigsten war der Roggenpreis in Zefaterinoslaw mit 18 Millionen Rubel, in Chertow betrug er 42 Millionen und in Wolawa 50 Millionen Rubel pro Pud. In Nordrussland sind die Getreidepreise bedeutend höher. Auch die Weizenpreise sind großen Schwankungen unterworfen. Der billigste Preis wurde aus Cherson gemeldet, wo das Pud Weizen mit 58 Millionen Rubel bezahlt wurde. In Minsk kostete 1 Pud Weizen 105 Millionen Rubel, in Tscheljabinsk 120 Millionen und in Aiew sogar 190 Millionen. Die Weizenpreise betragen pro Pud Roggenmehl zwischen 40-120 Millionen. Ganz ungeheurer Schwankungen unterliegen auch die Preise für Weizenmehl. In Tula kostet 1 Pud Weizenmehl 330 Millionen Rubel und in Aiew 240 Millionen Rubel.

Forstpreise für Brennholz. Die Forstdirektion hat in Anlehnung an die inzwischen eingetretene Steigerung der Kohlenpreise die Forstpreise für Brennholz vom 6. August ab auf 37 000 Prozent der Bezirksgrundpreise erhöht. Es betragen demnach die jetzigen Forstpreise für 1 Km. buchene Scheiter 600-700 000 Mk., für buchene Prügel 500-600 000 Mk., für Kadelholzprügel 400-500 000 Mk., für Kadelholzprügel 300-400 000 Mk.

Stuttgarter Preise. Auf dem Obstgroßmarkt behaupteten sich im wesentlichen die letzten Preise: Kirchen 18 000, Aprikosen 38-50 000, Pfirsiche 50 000, Reineclauden 18-20 000, Äpfel 10-18 000, Birnen 13-18 000, Stachelbeeren 15-18 000, Erdbeere 16- bis 18 000 Mk. - Gemüse-Großmarkt: Stangenbohnen 100 000, Salat 6-15 000, Endivie 8-12 000, Gurken mittlere Größe 20-30 000 Mk., das Stück, Salz- und Pfeffergurken 30-50 000 Mk., die 1000 Stück, Rettiche 3- bis 12 000 Mk. das Stück.

Wetter.

Wetter. Auch für Dienstag ist noch Fortdauer des heißen Sommerwetters zu erwarten. Doch wird sich Erdbung bemerkbar machen.

Letzte Nachrichten.

Die Kabinettsbildung.

Berlin, 13. August. Wie die „Montagspost“ mitteilt, ist dem Reichspräsidenten der Abgeordnete Dr. Stresemann von den Parteiführern der großen Koalition einstimmig zum Reichskanzler vorgeschlagen worden. Dr. Stresemann hat nach Annahme der Berufung sofort mit den Verhandlungen über die Kabinettsbildung begonnen. Er besprach sich zunächst mit den Sozialdemokraten. Wie das Blatt aus dem Munde des neuen Reichskanzlers selbst fährt, nach den Verhandlungen einen guten Fortschritt. Wohlwollend werde sich das neue Kabinettsmitglied am Montag, wenn auch vielleicht noch mit einigen Lücken, dem Reichstag vorstellen können. In diesem Falle würde die Abgabe der Regierungserklärung verbunden werden mit der auf der Tagesordnung stehenden Beratung der Sozialbank, damit keine Zeit verloren gehe. Wie die einzelnen Ministerposten verteilt werden, ist noch nicht entschieden. Es steht dem Blatt zufolge nur, daß der neue Kanzler wohl sich auch das Ministerium des Reichsaussenwärtens werde und daß der Sozialdemokrat Hilferding zum Finanzminister aussuchen sei. Die Politik des neuen Kabinetts werde, wie das Blatt schreibt, charakterisiert einerseits durch die Politik Stresemanns und andererseits durch die Bedingungen, an denen sich die Sozialdemokraten zur Bildung der großen Koalition bereit erklärt haben: energische Renouveau der inneren Verhältnisse, gütliche Aktivität in der äußeren Politik. Der „Montagspost“ zufolge haben sämtliche Parteien der großen Koalition beschlossen, dem Reichsbankrottorium den Wunsch nach einem Wechsel in der Leitung der Reichsbank zu übermitteln.

Berlin ruhig.

Berlin, 13. Aug. Der gestrige Sonntag ist in Berlin, abgesehen von einigen kleineren Störungen der Ordnung, ruhig verlaufen. Der kommunistischen Generalstreik haben nur die fädischen Gasanstalten und das Charlottenburger Elektrizitätswerk Folge geleistet. Dem Eisenbahnverkehr hat die Generalstreik keine Verhinderung der Lage gebracht. Der Fern-, Post- und Straßenbahnverkehr konnte reibungslos durchgeführt werden.

Die engl. Note in Paris eingetroffen.

Paris, 12. Aug. Wie mitgeteilt wird, ist die engl. Note, die durch einen Sonderkurier heute vor mittag von London nach Paris gebracht worden war, vom Ministerium des Reichsaussenwärtens, das sich nicht einmal Zeit nahm, die Note zu übersehen, an Vorehre übergeben worden.

Die Grube „Cordoba“ in Flammen.

Paris, 12. Aug. Nach einer Spanisch-Nachricht aus Madrid steht die Grube „Cordoba“ in der Nähe von Bilbao, nördlich von Estorilchen, in Flammen.

Abgedruckt.

Paris, 12. Aug. Wie die Morgenblätter aus Lyon melden, ist dort in der vorausgegangenen Nacht das Gebäude abgedruckt, in dem sich die aus der Pariser Ausstellung von 1914 stammenden wertvollen österreichischen und deutschen Ausstellungsgegenstände befanden. Das Feuer soll durch Kurzschluß entstanden sein.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kauf.

Amfliche Bekanntmachungen.

Am Mittwoch, den 15. ds. Mts. (Mariä Himmelfahrt - bürgerlicher Feiertag) sind die Kasernen des Oberamts und der Viehversorgungsstelle geschlossen.

Nagold, den 11. Aug. 1923. Oberamt: Müng.

Betr. Brotpreise.

Nach dem Rundschreiben der Müll. Landesversorgungsstelle Abteilung Getreide Stuttgart vom 9. August 1923 wird der Brotpreis für ein 930 Gramm-Brot ab 13. Aug. 1923 auf 7 500 Mark festgesetzt.

Nagold, den 11. Aug. 1923. Oberamt: Müng.

Durch fortwährende Aufforderung veranlaßt

halten wir für unsere Niederlage Herr Josef Hammer, Damen- und Herrenstiefel in Freudenstadt im Osthaus z. Dacht, Lehnburgerstraße (alt-a-lis Restes Dile)

Sprechstunden

am Mittwoch, den 15. August, von vormittags 10-2 Uhr und von 3-7 Uhr nachmittags ab.

Die 29jährige Tätigkeit in Behandlungämt. Haut- und Hautwundheilungen, wie Ausschlag, Schuppen, Wunden, aufstretende kahle Stellen, langjährige Robheit, bürgt für gewissenhafte Beratung und Hilfeleistung.

Gg. Schneider & Sohn, Stuttgart
Gymnasiumsstr. 21 a, 1. Stod.

Mikroskop. Haaruntersuchung in Stuttgart von 10-12 und 2-6 Uhr.

Inserate haben besten Erfolg!

Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Fichten- Gerbrinde- Verkauf

in schriftlichen Aufträgen.

Am Donnerstag, den 16. August 1923, vormittags 10 Uhr in Pfalzgrafenweiler auf der Forstamtskanzlei ans Staatswald Abt. 195 Unt. Gradoweg 808 1 mit 54 Km; Abt. 114 Tachsbau u. 115 Klosterwäldle 808 2 mit 30 Km. Schriftliche bedingungslose Angebote, ausgedrückt in vollen 1000 Mk. Beträgen je Km sind bis zum obigen Termin beim Forstamt einzureichen. Lokortskarte u. Angebotsvordruck von der Forstdirektion, G.f.O., Stuttgart.

Die glückliche Geburt eines gesunden

KNABEN

zeigen in dankbarer Freude an

LUDWIG LAUK u. FRAU Anne, geb. Röhner Altensteig-Nagold (Bez.-Krankenhaus) 13. August 1923.

Hu! Wanzen!

Da hilft nur einzig konzentrierte

Wanzeninktur

Marke Zischke.

Drogerie Gebr. Benz Nagold und Ebdhausen.

Zur Anfertigung

VON

Druckarbeiten

hält sich bei schnellster Bedienung bestens empfohlen

die

W. Bleker'sche Buchdruckerei

Inh. L. Laak

- Altensteig -

Evang. Volksbund Altensteig.

Am Mittwoch, den 15. August abends 8 1/2 Uhr hält Pastor Gleich aus Beihel im Gemeindehaus hier einen Vortrag über das Thema:

Sterbend - Lebend

Aus der Missionsarbeit in Deutsch-Ostafrika.

Dieser werden die Mitglieder des Ev. Volksbundes, sowie die ganze ev. Gemeinde und Kolonialfreunde herzlich eingeladen.

Der Vorsitzende.

Altensteig-Zorf, den 12. August 1923.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Kalmbach

Witwe

beute früh nach kurzer Krankheit im Alter von 80 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen der Sohn: Friedr. Kalmbach

Gemeindeglieder.

Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr.



Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches

Zinsen und Rückzahlung reichsgesetzlich sichergestellt durch die Gesamtheit der deutschen Privatvermögen.

Das Reich beabsichtigt eine wertbeständige Anleihe mit 12jähriger Laufzeit auszugeben. Die Anleihe, welche auf den Gegenwert von Dollars lautet, soll dazu dienen, der Bevölkerung ein wertbeständiges Anlagepapier zur Verfügung zu stellen.

Die Anleihe ist von der Börsenumsatzsteuer befreit. — Selbstgezeichnete Anleihe ist von der Erbschaftsteuer frei. Um den Zinsenbedarf für eine Anleihe bis zu 500 Millionen Mark Gold zu decken, sieht ein von der Reichsregierung den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegter Gesetzentwurf für die Reichsregierung vor, Zuschläge zur Vermögenssteuer zu erheben.

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt nach 12 Jahren. Zur besonderen Sicherung der Kapitalrückzahlung ermächtigt der Gesetzentwurf die Reichsregierung, die einzelnen Vermögenssteuerpflichtigen nach dem Verhältnis ihres steuerbaren Vermögens zur Aufbringung des Kapitalbedarfs heranzuziehen.

Es haften also für Kapital und Zinsen dieser Anleihe anteilig die gesamte deutsche Wirtschaft, Banken, Handel, Industrie, Landwirtschaft, sowie jeder, der über steuerpflichtiges Vermögen verfügt.

Die Anleihe ist bei den Darlehenskassen des Reiches beleihbar. Die Einführung zum Börsenhandel erfolgt sofort nach Ausgabe der Stücke.

Bedingungen

Die Zeichnung findet vom 15. August ab statt.

1. Zeichnungsstelle, Annahmestellen.

Bestimmung über Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten. Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden bei der Zeichnungs-Abteilung der Reichshauptbank, Berlin C 2, Breite Straße 8/9 (Postfachkonto 96 300), und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kassenrichtung entgegen genommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Staatsbanken der Länder und ihrer Zweiganstalten, der Preuß. Central-Gewerkschaftskasse in Berlin sowie sämtlicher im amtlichen Prospekt angegebenen Geldinstitute und ihrer Zweiganstalten erfolgen. In diesem Falle entstehen hinsichtlich der Befreiung der Stücke und der Zahlung bis Zeichnungspreis Rechtsbeziehungen nur zwischen dem Zeichner und der Annahmestelle.

2. Einteilung, Zinsenkurs, Einlösung der Anleihe.

Die Anleihestücke und die Zinscheine lauten auf Mark in der Weise, daß 4,20 M. gleich 1 Dollar sind. Die Anleihe ist ausgefertigt in Stücken v. 4,20 M. = 1 Dollar, 8,40 M. = 2 Dollar, 21 M. = 5 Dollar, 42 M. = 10 Dollar, 105 M. = 25 Dollar, 210 M. = 50 Dollar, 420 M. = 100 Dollar, 2.100 M. = 500 Dollar, 4.200 M. = 1000 Dollar.

Die Anleihestücke von 4,20 M., 8,40 M. und 21 M. werden ohne Zinscheine ausgegeben; sie werden am 2. September 1935 mit einem Aufgeld zum Nennwert von 70 vom Hundert eingelöst.

Die Anleihestücke von 42 M. und darüber sind mit Zinscheinen versehen, jährlich jährlich einmal am 1. September. Der Zinssatz beträgt 6%. Der Zinsenkurs beginnt am 1. September 1923. Der erste Zinschein ist am 1. September 1924 fällig. Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt am 2. September 1935 zum Nennwert.

Die Stücke sowie die Zinscheine werden in Mark eingelöst, wobei der Dollar zu dem Durchschnitt der amtlichen Berliner Notierung des Mittelkurses für Auszahlung New York in der Zeit vom 15. Juli bis 14. August einschließlich umgerechnet wird. Der Einlösungskurs wird amtlich bekanntgegeben.

3. Zeichnungspreis, Einzahlung.

Der Zeichnungspreis beträgt, soweit die Zeichnung in einer der nachstehend verzeichneten Devisen erfolgt, bis auf weiteres 95%, für die Einzahlung in Mark bis auf weiteres 100%; eine Erhöhung des Zeichnungspreises bleibt vorbehalten. Die Einzahlung muß am Tage der Zeichnung geleistet werden. Bei Überweisung von Markbeträgen gilt als Zeichnungs- und Zahlungstag der Tag, an dem die Über-

weisung bei der Annahmestelle zur Gutschrift gelangt. Für Markzahlungen wird der Dollar umgerechnet zu dem letzten vor der Zeichnungs-Tage notierten amtlichen Berliner Mittelkurs für Auszahlung New York. Von Devisen (Noten, Schecks, Auszahlungen) sind zur Einzahlung zugelassen amtliche Dollars, Pfunde Sterling, holländische Gulden, schweizerische Franken, norwegische Kronen, spanische Peseten, argentinische Pesos, japanische Yen. Die Kosten der Einziehung der Wertpapiere sind von den Zeichnern zu tragen. Die Zahlung mit Bankwechseln werden die üblichen Laufzinsen in Abzug gebracht. Das Wechselverhältnis der einzelnen Währungen zum Dollar wird für die Zwecke der Einzahlung besonders bekanntgegeben und ist bei den Annahmestellen zu erfahren.

Sowohl die Stücke als auch die Zinscheine werden in Mark eingelöst, und zwar bei eingetragenen Notierungen zum Mittelkurs für Auslandsauszahlung der letzten Berliner Notierung vor dem Zeichnungstage alsbald, bei Schecks und Auszahlungen erst nach Eingang der Gutschriftsanzeige als dem Auslande und zum Kurse des Tages, an dem die Gutschriftsanzeige bei der Reichsbank in Berlin eingelangt.

Dollarschikanen werden zum Nennwert zusätzlich der jeweiligen Zinsen von 1/2% im Monat (im Monat August 102%) wie Dollars in Zahlung genommen.

Vorauslagen werden angenommen. Sie sind am ersten Zeichnungstage zu berechnen, und zwar, soweit die Einzahlung in Mark erfolgt, zu dem für diesen Tag maßgebenden Kurse, soweit sie in Devisen erfolgt, zu den bei den Annahmestellen zu erfahrenden Umrechnungskursen. Bei der Zeichnung findet keine Verrechnung von Stückzinsen statt; an ihre Stelle treten gegebenenfalls Erhöhdungen der Zeichnungskurse.

4. Zuteilung der Stücke.

Gezeichnete und bezahlte Beträge gelten als voll zuteilt, solange die Zeichnung nicht geschlossen ist. Wünsche wegen der Stückteilung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Neben derartigen Wünschen nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückteilung von den Annahmestellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung kann nicht stattgegeben werden.

5. Ausgabe der Stücke.

Die Anleihestücke werden mit Verschließung hergestellt werden. Mit der Ausgabe wird Mitte September dieses Jahres begonnen werden. Vorschriften sind nicht vorgelegt. Ist die Zahlung mit Scheck oder Auszahlung erfolgt, so werden die Stücke erst nach Wareingang geliefert.

Berlin, im August 1923.

*) Die Prospekte sind bei allen Banken, Bankers Sparcassen und ihren Verbänden sowie Kreditgenossenschaften erhältlich.

Reichsbank-Direktorium
Havenstein. v. Grimm.

Korn- und Weizenstroh

kauft und wird an der Dreschmaschine abgeholt
Fr. Schoible, Altensteig.

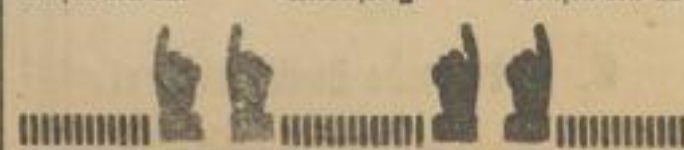
Prima Schwarzw. Kirschwaller

frisch eingetroffen
Apotheker Jos. Englert
Schwarzwald-Drogerie, Altensteig.

Ihre Druckarbeiten

bekommen Sie in solcher Ausführung nirgends billiger und schneller als in der

W. Rieker'schen Buchdruckerei,
Telefon Nr. 11. Altensteig. Telefon Nr. 11.



Photographie-Rahmen

empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhandlung in Altensteig.

la Ceylon Schwarzer Tee

vorzügliches Getränk
empfiehlt
Apotheker Jos. Englert
Schwarzwald-Drogerie Altensteig.